

Niederschrift
über die 2. Sitzung des Umweltausschusses
am 18.05.2021 in Köln, Horion-Haus

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Hurnik, Ivo
Körlings, Franz
Krebs, Bernd
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Schönberger, Frank
Loepp, Helga für Stefer, Michael

SPD

Krossa, Manfred
Mahler, Ursula
Merkel, Wolfgang
Nottebohm, Doris
Walter, Karl-Heinz
Lüngen, Ilse für Zander, Susanne

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Fliß, Rolf Vorsitzender
Kanschä, Andreas
Dr. Seidl, Ruth
Zimmermann, Thor-Geir

FDP

Franke, Petra für Nüchter, Laura
Rauw, Peter

AfD

Nietsch, Michael

Die Linke.

Santillán, Tomás M.

Die FRAKTION

Dr. Teitz, Sebastian

Fraktionslos/Gruppenlos

Gerlach, Lisa Hanna

Verwaltung:

Herr Althoff
Frau Schwarzer
Herr Raulin
Herr Pflaum
Herr Loth
Frau Nitsche

LR 3
Stabsstelle 31.01
Stabsstelle 31.01
Abteilung 91.20
Stabsstellenleitung 30.01
LVR-Stabsstelle 30.01/Protokoll

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

- | | | |
|-----|---|-------------------|
| 1. | Anerkennung der Tagesordnung | |
| 2. | Niederschrift über die 1. Sitzung vom 03.03.2021 | |
| 3. | "Die Krise als Chance nutzen"/ Erster Teilbericht | 15/143/1 K |
| 4. | LVR-Freilichtmuseum Lindlar - Berufung der Fachmitglieder in den Ökologischen Beirat | 15/38 E |
| 5. | LVR-Freilichtmuseum Kommern - Berufung der Fachmitglieder in den Ökologischen Beirat | 15/19 E |
| 6. | Bericht zur Förderung der Pflanzgutbeschaffung zur Erhaltung und Wiederherstellung kulturhistorisch bedeutsamer Landschaftsbilder im Jahr 2020 (LVR-Pflanzgutförderung) | 15/216 K |
| 7. | LVR-Regiosaatgutförderung: Förderrichtlinien und Verfahren | 15/15/1 K |
| 8. | Vorstellung des neuen Klima-Heftes in Einfacher Sprache | 15/246 K |
| 9. | Bericht über die neue Fahrradabstellanlage mit Lademöglichkeiten in der Tiefgarage des Horion-Hauses der LVR-Zentralverwaltung | 15/232 K |
| 10. | Anfragen und Anträge | |
| 11. | Bericht aus der Verwaltung | |
| 12. | Verschiedenes | |

Beginn der Sitzung: 09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil: 10:54 Uhr
Ende der Sitzung: 10:54 Uhr

Vor Anerkennung der Tagesordnung stellt sich der neue Abfallmanager des Landschaftsverbandes Rheinland, Herr Raulin, dem Ausschuss persönlich vor. Gleichzeitig verabschiedet sich die Klimaschutzmanagerin Frau Schwarzer auf Grund eines Stellenwechsels vom Ausschuss.

Herr Fliß begrüßt Herrn Raulin und bedankt sich im Namen des Ausschusses bei Frau Schwarzer für die gute Zusammenarbeit.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Aussprache anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 1. Sitzung vom 03.03.2021

Die Niederschrift über die 1. Sitzung vom 03.03.2021 wird ohne Aussprache anerkannt.

Punkt 3

"Die Krise als Chance nutzen"/ Erster Teilbericht

Vorlage Nr. 15/143/1

Die **Damen Dr. Seidl** und **Dr. Leonards-Schippers** sowie **Herr Rauw** loben die Vorlage.

Herr Kanschat irritiert die Angabe, dass in der Vorlage die Kosten für Miete, Betrieb und Unterhalt der vom LVR angemieteten Flächen mit einem Betrag von 6.800 € Jahresmiete pro Quadratmeter angegeben seien. Er bittet daher um nähere Ausführung zu den Kosten. **Herr Althoff** erläutert, dass man sich von der Raummiete pro Quadratmeter lösen müsse, da es sich bei der Darstellung in der Vorlage um die Kosten eines Arbeitsplatzes handele, die vergleichbar auch von der KGSt ermittelt würden. Er verweist auf den letzten Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt, in dem ebenfalls festgestellt worden sei, dass die Kosten eines Arbeitsplatzes in den Anmietungsobjekten des LVR deutlich höher seien als bei den Eigentumsobjekten. Im Gegensatz zu den Kosten eines Arbeitsplatzes betragen die monatlichen Kosten pro Quadratmeter bei rund 25.000 Quadratmeter angemieteter Nutzfläche rund 25,- EUR inklusive Miete, üblichen Nebenkosten sowie Kosten für Pfortendienste, Reinigung und Stromkosten. Bei den Eigentumsobjekten stelle sich die Kostenstruktur anders dar als bei den Mietobjekten, so dass der Aufwand pro Quadratmeter bei diesen Gebäuden nur halb so hoch sei. Auf die Nachfrage von **Herrn Kanschat** nach der Zusammensetzung des Betrages und der großen Diskrepanz erläutert **Herr Althoff**, dass zusätzlich zu den von ihm genannten Kosten bei den Berechnungen der KGSt noch IT- und Personalkosten berücksichtigt würden, die insgesamt zu Kosten eines Arbeitsplatzes in Höhe von 9.700 EUR führten. Der von der KGSt in dieser Berechnung ausgewiesene Anteil an den Raumkosten betrage 3.885 EUR und würde durch die hohen Werte der Mietobjekte im Durchschnitt der Zentralverwaltung leicht überschritten. Das hänge u.a. mit den hohen Mieten am Standort in Köln und dem teilweise ungünstigen Zuschnitt der Anmietungsobjekte zusammen.

Herr Krossa bittet um Mitteilung, ob geplant sei eine Studie der Gesundheitsverträglichkeit des Homeoffice in Zusammenarbeit mit dem GPR durchzuführen und dies in einem Erfahrungsbericht vorzustellen.

Herr Althoff erklärt, dass es sich aufgrund der Pandemie um eine besondere Situation handle. Die Regierung habe die Unternehmen angehalten, das Personal wenn möglich vollständig in Heimarbeit zu schicken. Für eine zukünftige Planung gebe es das Projekt "Neue Bürowelten für den LVR". Dies bestehe aus drei Teilprojekten Changemanagement, Digitalisierung und bauliche Umsetzung. Im zugehörigen Projekt-Lenkungsausschuss sei auch der GPR vertreten. Zunächst sei eine Umfrage, unter Federführung des Fachbereichs Personal, für die Mitarbeitenden unter Beteiligung des GPR geplant.

Die Vorlage 15/143/1 "Die Krise als Chance nutzen"/ Erster Teilbericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4

LVR-Freilichtmuseum Lindlar - Berufung der Fachmitglieder in den Ökologischen Beirat

Vorlage Nr. 15/38

Zu den Nachfragen von **Herr Nietsch** über die Aufgaben und die jährliche Sitzungsanzahl des Ökologischen Beirats antwortet **Herr Pflaum**, dass der Beirat ein- bis zweimal im Jahr tagt. Der Beirat sei auch politisch-gewollt. Er biete eine möglichst breite Interessenvertretung und stelle die Berücksichtigung der vielfältigen Themenschwerpunkte des Museums sicher.

Der Ausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der AfD-Fraktion folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Berufung der Fachmitglieder in den Ökologischen Beirat des LVR-Freilichtmuseums Lindlar gemäß Vorlage 15/38 wird zugestimmt.

Punkt 5

LVR-Freilichtmuseum Kommern - Berufung der Fachmitglieder in den Ökologischen Beirat

Vorlage Nr. 15/19

Frau Dr. Leonards-Schippers betont die Wichtigkeit des Beirates. Auf die Bitte von **Herr Santillán** nach der Vorlage eines Berichtes des Beirates weist **Herr Rauw** auf die Sitzungsprotokolle des Beirates hin.

Der Ausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der AfD-Fraktion folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Berufung der Fachmitglieder in den Ökologischen Beirat des LVR-Freilichtmuseums Kommern gemäß Vorlage 15/19 wird zugestimmt.

Punkt 6

Bericht zur Förderung der Pflanzgutbeschaffung zur Erhaltung und Wiederherstellung kulturhistorisch bedeutsamer Landschaftsbilder im Jahr 2020 (LVR-Pflanzgutförderung)

Vorlage Nr. 15/216

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Der Sachverhalt wird gemäß Vorlage Nr. 15/216 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

LVR-Regiosaatgutförderung: Förderrichtlinien und Verfahren

Vorlage Nr. 15/15/1

Die Damen **Dr. Leonards-Schippers** und **Franke** loben das Projekt.

Frau Franke möchte wissen, ob es möglich sei, das Saatgut neben dem LVR-Programm auch noch weiteren Interessierten zugänglich zu machen. **Herr Pflaum** erklärt hierzu, dass es zwar schon einige Hersteller gebe, die das Saatgut anböten, jedoch sei für den engeren rheinischen Raum die Saatgutmenge noch sehr gering. Ziel sei es, langfristig entsprechende Verträge zu schließen, um den Landwirten und den Saatgutfirmen eine

wirtschaftliche Unabhängigkeit garantieren zu können.

Frau Nottebohm weist daraufhin, dass es sich in den Heimatkommunen als schwierig gestalten, klimaresistente Bäume einzukaufen. Sie fragt daher, ob der LVR die Möglichkeit habe solche Bäume zu erwerben. **Herr Pflaum** führt dazu aus, dass die Verfügbarkeit bei den großen Baumschulen vorhanden sei, jedoch zu deutlich höheren Preisen. Er empfehle, ein vielseitiges Sortiment zu pflanzen und sich nicht auf eine Art zu konzentrieren. **Herr Fliß** verweist hier auf die sogenannte GALK-Liste (www.galk.de). Hier wurde von der deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) eine Liste der klimaresistenteren Bäume zusammengestellt.

Frau Dr. Seidl bittet um Mitteilung, welche Menge des Regiosaatgutes benötigt werde, um das Programm zu erfüllen. **Herr Pflaum** erklärt, dass die Menge für dieses Jahr ausreiche. Es sei jedoch sehr unterschiedlich, welche Mengen pro Flächeneinheit benötigt würden. In den Förderrichtlinien sei eine Aussaatstärke von maximal 25 Kilo pro Hektar angegeben. Dies könne aber variieren. Hierbei sei maßgebend, ob eine Fläche neu eingesät werde, oder ob eine bestehende Grünlandfläche aufgewertet werden solle.

Die Förderrichtlinien einschließlich des aufgezeigten Verfahrens zur LVR-Regiosaatgutförderung werden gemäß Vorlage Nr. 15/15/1 zur Kenntnis genommen.

Punkt 8

Vorstellung des neuen Klima-Heftes in Einfacher Sprache Vorlage Nr. 15/246

Frau Schwarzer berichtet über die Entstehung des Klimaheftes und die positive Resonanz. **Frau Franke** und die **Herren Fliß, Krossa** und **Blanke** bedanken sich und loben das Klimaheft in Einfacher Sprache. **Frau Franke** schlägt vor, dass bei einer Weiterentwicklung des Heftes darauf geachtet werden solle, dass durch den Lerneffekt keine Konflikte zwischen Kindern und Eltern entstehen. **Herr Blanke** kann sich dem nicht anschließen. Er halte den Lerneffekt im Elternhaus für wichtig.

Auf die Rückfrage von **Herrn Krossa**, ob das Klima-Heft auch im Vorschulbereich eingesetzt werde, antwortet **Frau Schwarzer**, dass das Heft auch von Vor- und Grundschulklassen nachgefragt werde.

Die Vorstellung des neuen Klima-Heftes in Einfacher Sprache wird gemäß Vorlage 15/246 zur Kenntnis genommen.

Punkt 9

Bericht über die neue Fahrradabstellanlage mit Lademöglichkeiten in der Tiefgarage des Horion-Hauses der LVR-Zentralverwaltung Vorlage Nr. 15/232

Herr Althoff erläutert die Vorlage.

Herr Santillán kritisiert, dass die Fahrradstation in der Tiefgarage installiert worden sei, wohingegen die PKW ebenerdig unter dem Landeshaus parken dürften.

Herr Althoff antwortet, dass es auch Fahrradabstellanlagen unter dem Landeshaus und dem Horionhaus gebe. Darüber hinaus habe die Stadt Köln unmittelbar am Südwest-Eingang Richtung Rheinboulevard weitere Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen.

Herr Blanke würde ebenso eine zeitnahe Umsetzung der Fahrradabstellanlagen mit Ladestation am Landeshaus begrüßen. Er führt weiterhin aus, dass es wünschenswert sei, wenn die LVR-Kliniken ebenfalls entsprechende Maßnahmen ausführen würden.

Herr Fliß regt an, dass sich der LVR um eine Zertifizierung als fahrradfreundlicher

Arbeitgeber bemühe.

Der Bericht über die neue Fahrradabstellanlage mit Lademöglichkeiten in der Tiefgarage des Horion-Hauses der LVR-Zentralverwaltung wird gem. Vorlage 15/232 zur Kenntnis genommen.

Punkt 10 **Anfragen und Anträge**

Es liegen keine Anfragen und Anträge vor.

Punkt 11 **Bericht aus der Verwaltung**

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Punkt 12 **Verschiedenes**

Herr Hurnik bittet um Mitteilung, ob der Verwaltung Solarbänke bekannt seien und ob geplant sei, diese Bänke z. B. für Besucher*innen in den Kliniken einzusetzen. Hierzu könne vielleicht ein Erfahrungsbericht bei der Stadt Krötzingen eingeholt werden. **Frau Mahler** weist daraufhin, dass es auch im Bergischen Land solche Bänke gebe. **Herr Althoff** sagt eine Prüfung der Verwaltung und eine Rückmeldung im nächsten Ausschuss zu.

Frau Gerlach bittet um Mitteilung, ob der LVR einen Hitzeaktionsplan habe. Sollte ein Plan vorhanden sein, bittet sie, diesen im nächsten Ausschuss vorzustellen. Herr Althoff sagt auch hier eine Rückmeldung der Verwaltung zu.

Zu den im Umweltausschuss am 18. Mai 2021 gestellten Fragen zum Thema „Hitzeschutzpläne“ nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Existiert für den LVR bereits ein Hitzeaktionsplan? Falls Ja, bittet Volt um Vorstellung dieses Plans im nächsten Ausschuss.

Ein Hitzeaktionsplan im Sinne der Handlungsempfehlung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vom 24. März 2017 existiert beim LVR nicht.

2. Für den Fall, dass bisher kein solcher Plan existiert: Ist es geplant eine solche Handlungsanweisung zu erstellen? Bis wann wäre ggfs. mit der Fertigstellung und der Vorstellung dieses Plans zu rechnen?

Eine originäre Zuständigkeit des LVR als Landesbehörde oder untere Gesundheitsbehörde, wie es die vorgenannte Handlungsempfehlung (vgl. S. 13 der Handlungsempfehlungen) vorsieht, ist nicht gegeben. Hier wäre durch das Land NRW oder die unteren Gesundheitsbehörden als Zentrale Koordinierungsstellen zunächst ein zentrales Netzwerk aufzusetzen, an welchem nach den vom Umweltministerium zitierten WHO-Vorschlägen eventuell die Gesundheits- und Schuleinrichtungen des LVR beteiligt werden könnten. In diesem Fall ist auch die Beteiligung der jeweiligen Dezernate als Träger im Rahmen eines zentralen Netzwerkes in Köln nicht ausgeschlossen (vgl. Seite 4. und 11 der Handlungsempfehlung). Entsprechende Initiativen von Seiten der Stadt Köln

oder anderen Behörden sind dem LVR bisher nicht bekannt.

Von etwaigen Maßnahmen im Sinne der Handlungsempfehlung (vgl. S. 18) wären beim LVR vor allem die Gesundheitsverwaltung, die Schulverwaltung, die Heim- und Kita-Aufsicht, die Bauverwaltung und zu einem Teil auch der Arbeitsschutz und das Betriebliche Gesundheitsmanagement betroffen.

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsbemühungen setzt der LVR seit Jahren u.a. auf extensiv begrünte Dachflächen. Begrünte Dächer bieten vielfältige Vorteile und tragen auf verschiedene Weise zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels bei: Sie fördern die Biodiversität, verbessern das Gebäude- und lokale Mikroklima, entlasten die Abwassersysteme und leisten einen Beitrag zum Überflutungsschutz bei Starkregen. Nebenbei sorgt die Begrünung für gleichmäßigere Temperaturen im Gebäudeinneren, dient als Schallschutz und wertet das Stadt- und Landschaftsbild auf.

Für diese konsequente Dachbegrünung seiner großflächigen Liegenschaften wurde der LVR im Januar 2018 beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“, die im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium und dem Deutschen Institut für Urbanistik (DI-fU) in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund seit 2009 jährlich ausgelobt wird, in der Kategorie „Klimaanpassung in der Kommune“ ausgezeichnet.

Daneben setzt der LVR sich mit weiteren baulichen Maßnahmen, wie der Umsetzung des Passiv-Haus-Standards bei Neubauten oder der Bauteiltemperierung zum Kühlen im Sommer (und Beheizung im Winter), für eine klimatische Verbesserung in den Gebäuden ein.

Zum Schutz der Mitarbeitenden vor sommerlichen Temperaturen hat der LVR für seinen Standort in Köln-Deutz seit 2016 eine Sommerzeitregelung eingeführt, nach der die Rahmenarbeitszeit an diesem Standort bereits um sechs Uhr morgens beginnt. Damit ergeben sich für die Mitarbeitenden flexible Möglichkeiten, ihre Arbeitszeiten an die Temperaturen anzupassen.

Für die übrigen Dienststellen sind die Dienststellenleitungen gehalten, flexible und den Gegebenheiten der Dienststelle angepasste Regelungen zum Schutz der Mitarbeitenden bei hochsommerlichen Temperaturen zu schaffen.

Essen, 03.07.2021

Der Vorsitzende

F l i ß

Köln, 30.06.2021

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

A l t h o f f